

Handlungsträgerschaft

Hitzler, Ronald; Knoblauch, Hubert

Veröffentlichungsversion / Published Version

Sammelwerksbeitrag / collection article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Hitzler, R., & Knoblauch, H. (2008). Handlungsträgerschaft. In K.-S. Rehberg (Hrsg.), *Die Natur der Gesellschaft: Verhandlungen des 33. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Kassel 2006. Teilbd. 1 u. 2* (S. 3089-3090). Frankfurt am Main: Campus Verl. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-360582>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Handlungsträgerschaft

Ronald Hitzler und Hubert Knoblauch

In den herkömmlichen Handlungstheorien – auch den wissenssoziologischen – wird die Annahme, dass es Handelnde gibt und was die Handelnden als Handelnde sind, in der Regel selten in Frage gestellt. Eher geht es um die Frage, wie und wodurch Handeln sich von (anderem) Verhalten abgrenzen lässt, oder darum, ob Handeln die entscheidende Grundkategorie von (soziologischen) Beschreibungen menschlicher Gesellschaftlichkeit sei bzw. sein könne.

Diese Problemstellung hat sich in jüngerer Zeit deutlich verändert bzw. verschoben: Im Rahmen der Grundlagentheorien wurde von den einen das »Subjekt«, das auf der Seite des Handelnden angesetzt worden war, für tot erklärt; von den anderen kamen die Handelnden selbst nur mehr aus der Perspektive der Beobachter der Handelnden in den Blick und erschienen selbst eine *Black Box*, ein Produkt von Zuschreibungen. Daneben haben die technischen Veränderungen und die fortschreitende Medialisierung das Konzept des Handelnden auch in der empirischen Forschung zunehmend in Frage gestellt: Können Handelnde als verantwortlich gelten, wenn sie Teil zum Beispiel eines Mensch-Maschine-Systems sind?

Aus diesen Gründen wird zunehmend von Handlungsträgerschaft oder »Agency« gesprochen, die nicht nur menschlichen »Akteure«, sondern auch anderen »Agenten«, selbst unbelebten Gegenständen zugeschrieben wird, so dass schließlich selbst die Frage, ob auch technische Systeme, Tiere oder Tote handeln können, im Rahmen der wissenschaftlichen Weltsicht gestellt wird.

Im Hinblick auf das Phänomen »Handlungsträgerschaft« wurde in dieser Nachmittagsveranstaltung der Sektion eine grundlagentheoretische Fragestellung verhandelt, die auch die traditionelle Verbindung zwischen Wissenssoziologie und Handlungstheorie unterstreicht. Diskutiert wurde, in welchem Sinne wir von Handlungsträgerschaft reden können. Dieses Interesse impliziert auch die Frage, ob und wie wir heute von Subjekten, Individuen, Agenten, Akteuren oder »agency« reden können und welche Begrifflichkeit für das Reden über Handeln (auf welcher analytischen Ebene) angemessen, fruchtbar und sinnvoll ist. Obwohl grundlagentheoretisch ausgerichtet, haben auch Forschende referiert, die sich mit einschlägigen Fragestellungen *empirisch* beschäftigen. Denn der im Kongressthema zentrale Begriff der *Natur* lud eben nachdrücklich dazu ein, empirische Arbeiten, die sich mit

technischen, tierischen, »systemischen« oder sonstigen nichtmenschlichen »Vorgängen« beschäftigen, vorzustellen und auf die leitende Fragestellung zu beziehen.

Dabei wird deutlich, dass sich der Begriff der Handlungsträgerschaft und Agency dem Handeln von »außen« zuwendet. Es handelt sich mehr um einen Begriff der Handlungsbeschreibungstheorie als einen der Handlungstheorie. Dagegen steht eine seit Max Weber vertretene Vorstellung, die Handlung als wesentlich subjektiv bestimmt, die von der Debatte um die Handlungsträgerschaft nur hinsichtlich des Beschreibungsproblems betroffen ist.